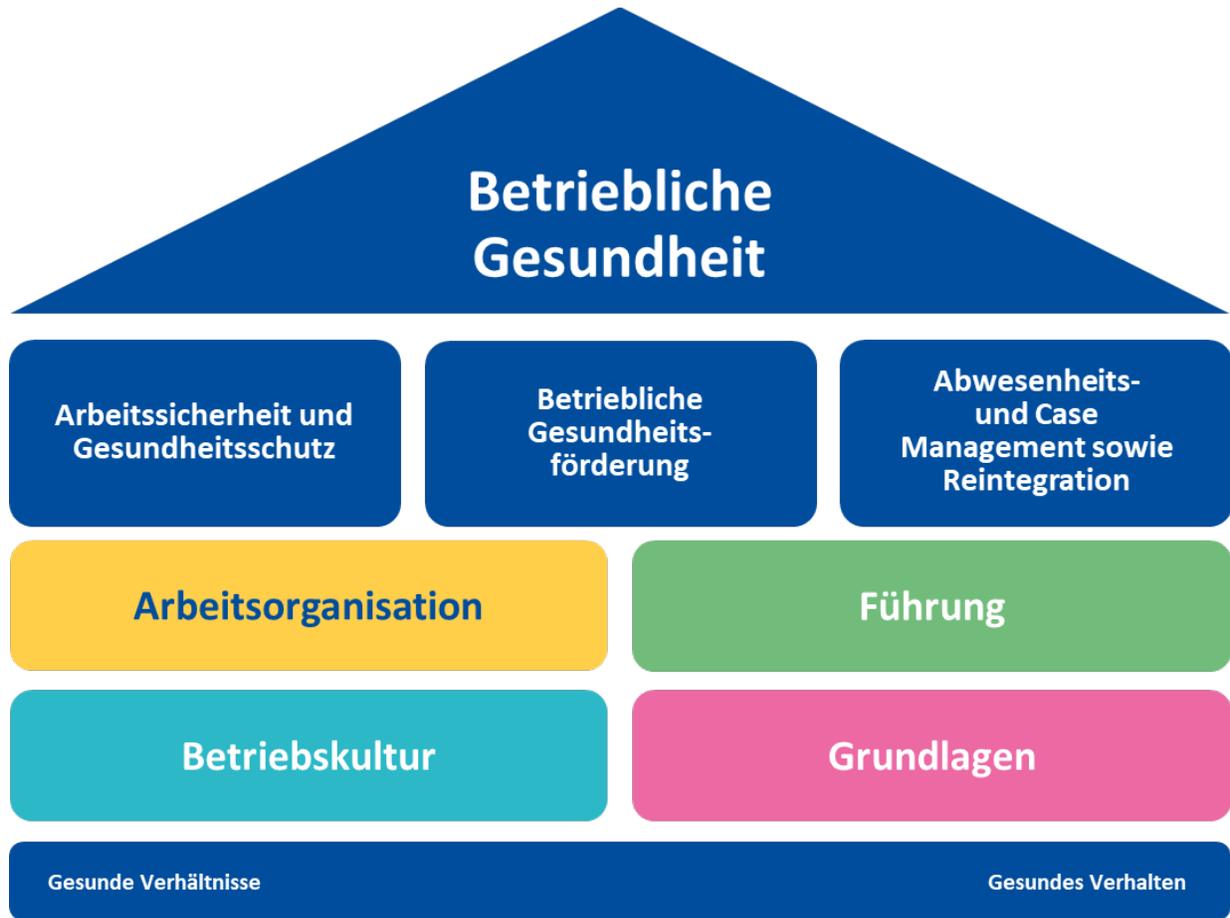


ARTISANA AWARD – BEWERBUNGSFORMULAR



*Modell «Betriebliche Gesundheit» Stiftung Artisana
 Basierend auf den Dimensionen des Betrieblichen Gesundheitsmanagement von Gesundheitsförderung Schweiz*

UNTERNEHMEN UND KONTAKTPERSON

Name, Website	
Branche	
Anzahl Mitarbeitende	
Kontaktperson	

MOTIVATION

Was sind Ihre Beweggründe, die Gesundheit im Betrieb zu fördern? Welche Ziele verfolgen Sie damit und seit wann?

DIMENSION ARBEITSORGANISATION



Arbeits- organisation

Zeit- und Arbeitsplanung:

- Sinnvolle Aufgabenverteilung und Verhinderung Über- /Unterforderung
- Ermöglichung von Abwechslung und Handlungsspielraum
- Ressourcenschonende Zeit- und Schichtplanung
- Arbeitszeiterfassung und Kompensation Überzeiten
- Berücksichtigung individueller Arbeits-, Freizeit- und Ferienwünsche
- Ermöglichung Teilzeit-Anstellung und flexibles Arbeiten
- Unterstützung Abgrenzung Arbeit / nicht-Arbeit (Thema Erreichbarkeit)

Arbeitsmittel und Arbeitsplatz:

- Moderne und sichere Arbeitsmittel und Werkzeuge
- Ergonomische Arbeitsplätze und angenehme Arbeitsräume
- Zweckdienliche Pausen- und Erholungsräume
- Gute Planung Wegzeiten

Personal und Rekrutierung:

- Teamförderliche Personalrekrutierung und strukturierte Einarbeitung
- Gute und transparente Anstellungsbedingungen (Lohn, Benefits, Fix/Temporär)
- Gesundheitsförderlicher Umgang mit Absenzen Krankheit / Unfall
- Unterstützung Entwicklungsmöglichkeiten Mitarbeitende

Wie zeigt sich Ihr Engagement für die Betriebliche Gesundheit im Bereich der Arbeitsorganisation? Bitte beschreiben Sie in kurzen Stichworten (z.B. zu den Aspekten in der Abbildung oder anderen).

DIMENSION FÜHRUNG



Verantwortung und Unterstützung:

- Kooperativer Führungsstil
- Führungskräfte sind Vorbild bezüglich Gesundheit
- Führung entlastet in längeren Stressphasen
- Bei Veränderungen in Leistung, Motivation oder sozialem Verhalten wird reagiert
- Absenzen-Erfassung und Rückkehr-Gespräche

Information und Kommunikation:

- Regelmässige Teamsitzungen Ebene Führung und Team
- Geeignete Kommunikationsgefässe analog und digital
- Geschäftsleitung informiert frühzeitig über betriebliche Entwicklungen
- Regelmässige (mind. jährlich) Mitarbeitenden-Gespräche

Partizipation und Aufgabenteilung:

- Einbezug von Mitarbeitenden in Entscheidungen
- Führungskräfte erhalten Feedback von Mitarbeitenden
- Aufgaben werden delegiert und Stellvertreter-Systeme sind vorhanden

**Wie zeigt sich Ihr Engagement für die Betriebliche Gesundheit im Bereich der Führung?
Bitte beschreiben Sie in kurzen Stichworten (z.B. zu den Aspekten in der Abbildung oder anderen).**

DIMENSION BETRIEBSKULTUR



Offenheit und Kollegialität:

- Offene und transparente Kommunikation
- Gemeinsame Pausen und spontane Kurzgespräche
- Gute Stimmung, gemeinsames Lachen und gegenseitige Unterstützung

Wertschätzung und Feedback:

- Pflege einer konstruktiven und wertschätzenden Feedback-Kultur
- Grössere und kleinere Erfolge werden gewürdigt
- Mitarbeitende werden angemessen honoriert

Fehler- und Konfliktmanagement:

- Konflikte und Spannungen werden zielgerichtet und zeitnah gelöst
- Fehler sind erlaubt und werden offen besprochen
- Es wird auch über eigene Schwächen und Grenzen gesprochen

Wie zeigt sich Ihr Engagement für die Betriebliche Gesundheit im Bereich der Betriebskultur? Bitte beschreiben Sie in kurzen Stichworten (z.B. zu den Aspekten in der Abbildung oder anderen).

DIMENSION GRUNDLAGEN



Aus- und Weiterbildung:

- Ressourcen für Ausbildung von Lernenden und den Aufgaben der Betreuenden der Lernenden
- Regelmässige Schulung des Kaders u.a. zu Personalthemen
- Mitarbeitende erhalten Informationen / Schulungen zu Gesundheits-Themen (z.B. Arbeitssicherheit, Stressmanagement)

Analyse und Kennzahlen:

- Regelmässige Analyse und Anpassung der Risiken für Unfall- und Krankheit
- Erfassung von Kennzahlen zu Themen der Betrieblichen Gesundheit (z.B. Audits Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Absenzen Krankheit / Unfall, Fluktuation, Arbeitszufriedenheit)

Verantwortlichkeiten und Regelungen:

- Klärung Verantwortlichkeit für Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung
- Regelungen für Umgang mit und Support-Netz in schwierigen Situationen (z.B. Konflikte, Notfälle, Unfall, längere Krankheiten etc.)

Mit welchen Grundlagen ist das Thema Betriebliche Gesundheit in Ihrem Betrieb verankert? Bitte beschreiben Sie in kurzen Stichworten (z.B. zu den Aspekten in der Abbildung oder anderen).

FAZIT UND NÄCHSTE SCHRITTE

Was sind Ihre bisherigen Erfahrungen mit Ihrem Engagement im Bereich Betriebliche Gesundheit (Positives / Erfolge? Negatives / Herausforderungen? Verbesserungspotenzial)?



Welche nächsten Schritte sehen Sie vor (kurz-, mittel- und längerfristig)?

